



# Infoblatt

## Geflügelzuchtverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

### Information für den "ambitionierten" Hobbyhalter

( aus Gefügelinfo „Geflügelhof Schubert“ )

#### Wie sieht ein optimaler Hühnerstall aus ?

Die meisten Hobbyhalter werden wohl ihre Hühner in traditioneller **Boden- bzw. Freilandhaltung** halten wollen. Ein Hühnerstall muß genügend Raum bieten, um Hühnern aufgrund schlechter Witterung einen ganztägigen Aufenthalt zu gewährleisten.

Es ist darauf zu achten, dass eine ausreichende **Belüftungsmöglichkeit** vorhanden ist ( Fenster ). Ab einer Bestandsdichte von ca. 4 Hühnern pro qm ist eine Zwangsbelüftung mittels **Ventilator** notwendig.

Wird Wert auf die Legeleistung gelegt, so darf die Stalltemperatur nicht unter 10 Grad fallen. Bis zu dieser Temperatur können Hühner ihren Energiebedarf durch zusätzliche Aufnahme von Futter kompensieren. Unterhalb dieser Temperatur läßt die Legeleistung nach. Ist die Legeleistung nicht so wichtig, dann darf die Stalltemperatur nicht unter dem Gefrierpunkt fallen, um die Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die **Einstreu** muß so dick sein, dass sie immer trocken ist (10-15 cm). Für Kleintierhaltung hat sich hierbei vor allem die Hobespäneestreu bewährt. Nicht gehäckseltes Stroh ist weniger geeignet, da es zur "Plattenbildung" neigt und dann weniger Feuchtigkeit aufnimmt, ja sogar nass wird.

Absolut ungeeignet ist Heu. Hühner schlucken ganze Halme, diese verschlingen sich im Kropf, was dann zur sogenannten Kropfwickeln führt. Die Tiere verhungern anschließend regelrecht.

Damit Ihre Hühner auch im Winter Eier legen, darf die Dauer vom "Tageslicht" nicht unter 14 Stunden fallen. Das bedeutet, dass eine zusätzliche **Beleuchtung** nötig ist. Am besten wird sie über eine Zeitschaltuhr gesteuert. Verwenden Sie **keine Energiesparlampen oder normale Leuchtstoffröhren**, da diese für das Huhn ein erkennbares Flackern erzeugen und die Tiere nervös machen. Am einfachsten ist es, normale Glühlampen zu verwenden oder Leuchtstoffröhren mit Vorschaltgerät mit einer Frequenz über 500 Hz.

Die Fütterung erfolgt am günstigsten über spezielle **Futtertröge**, die etwas von der Einstreu erhöht stehen, aber von allen Hühner leicht zugänglich sind. Als Faustformel gilt: pro Tier etwa 10-15 cm Trog. Um den Futtermittelverlust zu minimieren, sollten die Tröge nicht voller als 2/3 sein.

Aus unserer Erfahrung heraus ist die Wasserversorgung ein immer unterschätzter Faktor in der Hühnerhaltung. Der Grund für plötzlichen Einbruch der Legeleistung ja sogar einsetzende Mauser war zu 80% der akute Wassermangel. Deshalb sollte man darauf besonders achten und nicht nur einen Eimer Wasser in den Stall stellen und hoffen, dass die Hühner ihn finden werden. Abgesehen davon, tritt hierbei viel zu schnell die Verschmutzung des Wassers ein. Bis zu einer Bestandsgröße von ca. 20 Tieren haben sich sogenannte **Stülptränken** bewährt. Es ist darauf zu achten, dass sie etwas höher als die Einstreu aufzustellen sind. Ab dieser Bestandsgröße rentiert sich schon eine automatische Wasserversorgung über Vorlaufbehälter und zugehörige **Rund- oder Nippeltränken**. Eine Rundtränke mit 30 cm Durchmesser ist für 75-100 Hühner ausreichend. Etwa 2 bis 3 Tiere benötigen einen Nippel.

Um den natürlichen Trieb des "Aufsitzens" genüge zu leisten, sollte man im Stall **Sitzstangen** aufstellen. Sie bestehen meistens aus einfachen Vierkanthölzern, die eine Stärke von 5 cm nicht unterschreiten sollten. Diese werden so angebracht, dass sie mindestens 30 cm von der Wand entfernt und nicht direkt über dem Futter- oder Tränksystem sind. Sinnvoll ist es auch, die Sitzstangen so anzubringen, dass die Hühner sie zum einfacheren Erreichen der Legenester benutzen können. Pro Huhn sollte etwa 20-25 cm Sitzstange verfügbar sein.

Zu dem Thema **Legenester** könnte man ganze Wälzer schreiben. Es gibt die unterschiedlichsten Systeme, wie z.B.: Gemeinschaftsnester, Einzelnester, Fallnester, Tunnel-Nester, usw.... Noch umfangreicher sind die Meinungen über die verschiedenen Systeme. Selbst wir, die schon länger Bodenhaltung im größeren Stil betreiben, stehen manchmal vor der Frage: "Warum gehen diese Mi...viecher nicht in die Nester !?!?"

Dabei kommt es manchmal vor, dass eine Gruppe die Nester gut annimmt und die Folgegruppe nicht.



# Infoblatt

## Geflügelzuchtverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

Es haben sich aber dennoch folgende Erkenntnisse herauskristallisiert:

- Die Nester möglichst an dunklen, zugfreien und vor Störungen geschützten Stellen anbringen.
- Hühner, die bereits vor Legebeginn eingestallt werden (ca. 18 Wochen), akzeptieren die Nester eher.
- Die Höhe der Nester spielt nicht so die entscheidende Rolle. Es hat sich aber gezeigt, dass höher liegende Nester etwas besser angenommen werden. Entscheidend ist hierbei allerdings die Erreichbarkeit durch Anflug- und Sitzstangen.

Generell ist darauf zu achten, dass die Tiere möglichst wenig gestört werden. Sei es durch Raubtiere oder Passanten. Wobei manchmal der Unterschied von beiden nicht so ganz bestimmbar ist.

### Was muß bei einem Auslauf beachtet werden ?

Um eine "Überweidung" zu vermeiden, sollte jedes Huhn einen Auslauf von 10-15 qm zur Verfügung haben. Parasiten fühlen sich vor allem in feuchten Böden wohl. Deshalb ist auf eine ausreichende Entwässerung zu achten. Um ein Überfliegen wirksam zu vermeiden sollte der Zaun nicht niedriger als 2,5 m sein. Greifvögel kann man mittels rot-weißes Begrenzungsbänder über den Auslauf abwehren. Die Fütterung sollte im Stall erfolgen. Im Auslauf verdirbt es aufgrund der Feuchtigkeit viel schneller und lockt Parasiten an, die dann wieder als Keimträger für Krankheiten dienen würden. Der Bewuchs sollte möglichst niedrig sein. Hühner neigen dazu, lange Strohhalme zu schlucken, die sich im Kropf verschlingen. Die Tiere verhungern dann. Optimal wäre es, wenn eine Weide alle Jahre gewechselt werden kann. Die Vegetation kann sich erholen und der Druck von Krankheitserregern wird stark vermindert.

### Was muß ich bei neu eingestellten Hühnern beachten ?

Für Hühner ist der Transport, Stall- und Futterwechsel immer mit hohem Stress verbunden. Dies kann soweit führen, dass schon legende Hühner die Eiproduktion vorübergehend einstellen.

Sie können dieses Risiko vermindern, indem Sie:

- Nur geschlossene Gruppen einstellen.
- Möglichst nicht mit vorhandenen Hühner am Anfang in Kontakt kommen lassen, um Rankkämpfe zu diesem Zeitpunkt zu vermeiden.
- Sollen unterschiedliche Rassen zusammenkommen, so sollte das "Kräfteverhältnis" (Anzahl) ausgeglichen sein.
- Um die Futterumstellung harmonischer zu gestalten, sollten Sie Alleinmehl oder Ergänzungsfutter füttern.
- **Wichtig:** Die Wasseraufnahme ist immer das schwierigste Thema. Darauf ist besonders zu achten.

### Was und wieviel soll ich füttern ?

Bitte verzichten Sie auf die altertümlichen Futterempfehlungen: "Gekochte Kartoffel, bißchen Weizen ergänzt mit Essensresten." Moderne Rassen bekommen davon Fettleber, legen kaum und leben nicht lange.

Die sicherste und einfachste Fütterung ist die mit Fertigfutter. Dabei kann man zwischen Alleinmehl und Ergänzungsfutter wählen. Bei Ergänzungsfutter kann man noch 30% eigenes Getreide dazufüttern. Alleinmehl beinhaltet bereits diesen Weizenanteil. So als Faustformel kann man 120g pro Tier und Tag hernehmen.

Wenn Sie eine abgestimmte Eigenmischung verwenden möchten, sollten Sie sich an folgende Rezeptur halten:

- \* 20% Mais
- \* 43,5% Weizen
- \* 24% Sojaschrot
- \* 8,5% Futterkalk
- \* 2% Sojaöl
- \* 2% Mineralstoff Vormischung

Die exakte Mischung so vieler Komponenten ist ziemlich aufwändig, einfacher und sicherer ist es, Allein- oder Ergänzungsfutter zu verwenden. Fütterungsfehler rächen sich sehr schnell, eine unausgewogene Fütterung führt zu Federpicken und Kannibalismus.



# Infoblatt

## Geflügelzuchtverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

### Wie sieht ein Mauserprogramm aus ?

Um ein tierschonende und stressfreie Mauser durchzuführen, sollten folgende Grundregeln beachtet werden:

- Das Wasser darf höchstens einen Tag abgestellt sein und muß ansonsten immer zur Verfügung stehen.
- Die Stalltemperatur sollte zwischen 22 und 25 Grad Celsius liegen.
- Die Hühner dürfen erst wieder "angefüttert" werden, wenn sie keine Eier mehr legen.
- Um die Schalenqualität zu erhöhen, sollten unbedingt Austernschalen zugefüttert werden.
- Die Tiere sollten soviel Gewicht verlieren, dass sie vor Wiederbeginn der Fütterung das 21 Wochen Gewicht erreicht haben.
- Je früher die Mauser beginnt, desto erfolgreicher ist sie.

Weitverbreitet ist die sogenannte "Hafer-Mauser", die auch einfach durchzuführen ist:

- Etwa 6-8 Wochen vor Beginn der Mauser Quarzsand mittel bis grob pro Tier verabreichen.
- Tröge leerfressen lassen; Licht auf 8-10 Stunden täglich reduzieren ( Sollten mehrer Altersgruppen im Stall sein, so das Licht unverändert lassen); Hühner einen Tag hungern lassen; Wasser nicht abstellen.
- 15 g Austernschalen und 600-700 g Hafer pro Tier in die Tröge füllen. Diese Menge reicht etwa für zwei Wochen.
- Vitamine A+D+E flüssig am 6., 11. und 16. Tag über das Trinkwasser geben ( 25 qcm in 6 Liter Wasser pro 100 Tiere ).
- Nach ca. 2 Wochen, nachdem die Eileistung auf Null ist, langsam wieder mit Alleinmehl anfüttern.
- 10 Tage nach Beendigung der Hafer-Fütterung täglich das Licht um 1/4 Stunde erhöhen, bis wieder 14-16 Stunden erreicht sind.

### Probleme mit dem Federpicken

Federpicken wird landläufig als "Untugend" bezeichnet, was auch bis zu einem bestimmten Ausmass korrekt ist. Es können aber auch haltungsbedingte Ursachen sein:

- **Licht.** Hohe Lichtintensität fördert Federpicken.
- **Klima.** Hohe Temperaturen, hohe Schadstoffgehalte wie z.B. Amoniak und zu hohe oder zu niedrige Luftfeuchtigkeit fördert das Federpicken.
- **Nährstoffmangel.** Mangel an verschiedenen Mineralstoffen, Vitaminen, usw.. können Federpicken fördern. Ein Mangel an NaCl im Futter ist z.B. häufig die Ursache.

Wir haben gute Erfahrungen mit Holzteer oder ähnlichen Substanzen gemacht, wobei die betroffenen Körperteile damit eingestichen wurden. Er ist in jeder Apotheke erhältlich.

Gute Erfolge erzielen wir auch, indem wir die Lichtintensität verringerten, wobei man die Gühbirnen und Fenster mit geeigneter roter Farbe bestreicht. Man kann aber auch das Licht über einen Dimmer reduzieren.

Als zusätzliches Beschäftigungsangebot können Sie Futterrüben, Karotten, Äpfel und trockenes Brot, aber bitte nur in geringen Mengen, als Beifutter anbieten. Auch wirkt die Gabe von 2 Gramm Salz je Liter Trinkwasser (aber nicht länger als 3 Tage - kann nach 8 Tagen wiederholt werden) beruhigend.

### Die Hühner fressen ihre Eier auf.

Als einzige Lösung des Problems bieten sich sogenannte **Abrollnester** an, bei denen die Eier nach Ablage abrollen kann und somit vor dem Zugriff der Hühner geschützt ist. Verlegte Eier sollten zusätzlich so schnell wie möglich abgenommen werden. Sie sollte auch davon absehen, leere Eischalen wieder an die Hühner zu verfüttern.



# Infoblatt

## Geflügelzuchtverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

### Meine Hühner legen plötzlich keine Eier mehr.

Diese "Reklamation" erhalten wir häufig. Meistens sind es jedoch immer banale Gründe, warum Hühner "plötzlich" mit dem Legen aufhören:

- **Herbst- und Winteranfang**  
Das Huhn bemerkt den herannahenden Winter indem die Tage kürzer werden. Da aber Hühner normalerweise im Winter keine Eier legen, kann man ihnen den Frühling "vorgaukeln", indem man elektrisches Licht im Stall installiert. Als Richtwert sind hier 14 Stunden Licht **einschließlich dem Tageslicht** anzunehmen. Aber bitte auch nicht mehr.
- **Futter- und Wassermangel**  
Das klingt banal, ist aber leider immer noch einer der häufigsten Ursachen. Vor allem Wassermangel, und sei es "nur" für zwei Tage, kann das Huhn veranlassen, in eine Mauser oder Teilmauser zu gehen und die Eierproduktion einzustellen. Stellen Sie sich vor, aus wieviel Prozent Wasser ein Ei eigentlich besteht. Man erkennt die Mauser, indem im Nackenbereich des Huhnes nach ca. 1-2 Wochen neue Federkiele zu schieben beginnen.  
Da kann man nur warten, bis die Legephase wieder einsetzt.

### Impfpflicht bei der "Newcastle-Krankheit"

Das Gesundheits- und Veterinäramt Magdeburg erinnerte seine Geflügelbesitzer an ihre Pflicht, für einen lückenlosen Impfschutz ihrer Tiere gegen die "Newcastle-Krankheit" zu sorgen. Grundlage hierfür ist die Geflügelpest-Verordnung, die diese Pflichtimpfung für jeden Bestand vorsieht. Dies gilt auch für ALLE Haltungen, also auch diejenigen, die als Hobby ausgeführt werden. Die Impfung erfolgt vom Tierarzt vorrangig als Schluckimpfung, aber auch als Injektion. Das nicht Beachten dieser Verordnung kann als Ordnungswidrigkeit gegen das Tierseuchengesetz mit einer Geldbuße geahndet werden.

### Was kann ich machen, damit die Hühner die Legenester benützen ?

Zu dem Thema **Legenester** könnte man ganze Wälzer schreiben. Es gibt die unterschiedlichsten Systeme, wie z.B.: Gemeinschaftsnester, Einzelnester, Fallnester, Tunnel-Nester, usw....

Noch umfangreicher sind die Meinungen über die verschiedenen Systeme. Selbst wir, die schon länger Bodenhaltung im größeren Stil betreiben, stehen manchmal vor der Frage:

"Warum gehen diese Mi...viecher nicht in die Nester !?!?"

Dabei kommt es manchmal vor, dass eine Gruppe die Nester gut annimmt und die Folgegruppe nicht.

Es haben sich aber dennoch folgende Erkenntnisse herauskristallisiert:

- Die Nester sollten an möglichst dunklen, zugfreien und vor Störungen geschützten Stellen angebracht werden.
- Wenn Hühner bereits vor Legebeginn eingestallt werden ( ca. 18 Wochen ), akzeptieren sie die Nester eher.
- Die Höhe der Nester spielt nicht so die entscheidende Rolle. Es hat sich aber gezeigt, dass höher liegende Nester etwas besser angenommen werden. Entscheidend ist hierbei allerdings die Erreichbarkeit durch Anflug- und Sitzstangen.
- Nester werden leichter angenommen, wenn darin **etwas** Stroh liegt.
- Es ist generell zu prüfen, ob die Nester nicht von Parasiten wie z.B. Milben befallen sind.



# Infoblatt

## Geflügelzuchtverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

### Milben im Stall

Milben sind eine der häufigsten Parasiten in der Hühnerhaltung. Zu finden sind sie häufig unter Sitzstangen und in Legenestern. Seltener befinden sie sich tagsüber direkt auf dem Huhn, da sie eher nachtaktiv sind. Der Befall kann so schlimm sein, dass Hühner soweit geschwächt werden, dass dies zum Tode führt.

Erkennbar ist der Befall durch schwache unruhige Tiere, blasse Kämme sowie Blutspritzer auf der Eischale. Nüchterne Milben sind blass, "satt" sind so mit Blut gefüllt, dass sie die rotbraune Farbe angenommen haben.

Eine chemische Bekämpfung im Bestand gestaltet sich recht schwierig, da zurzeit kein 100 prozentiges wirksames Präparat am Markt verfügbar ist und zunehmend Resistenzen auftreten.

Eine Milbenbekämpfung im geräumten Stall gilt: Nach der Ausstallung verkriechen sich die Milben in ihre Schlupflöcher. Daher ist eine Bekämpfung umgehend durchzuführen, um einen Erfolg zu garantieren.

Eine Übersicht der Bekämpfungsmöglichkeiten finden Sie hier:

Maßnahme	Wirkstoff/Anwendung	Anwendungsgebiet
<b>Chemisch</b>	<p><b>Stall-/Anlagenbehandlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synthetische Pyrethroide (Wirkstoffe: Permethrin, Methrin, Cyfluthrin und Cypermethrin)</li> <li>• Carbamate (Wirkstoff: Propoxur)</li> <li>• Organische Phosphorsäureester (Wirkstoffe: Trichlorophon und Chlorpyrifos)</li> </ul> <p><b>Therapeutische Anwendung</b> Systemisch wirkende Arkarizide, die über den zuständigen Tierarzt bezogen werden (verschreibungspflichtig).</p>	<p>Sachgerechte Anwendung, Sicherheitsvorschriften und Wartezeiten beachten.</p> <p>Anwendung am Tier über Futter, Wasser, Stäuben und Spritzen.</p>
<b>Physikalisch</b>	<p><b>Hitzebehandlung</b> Stall räumen und abdichten, Erwärmung der Stallluft auf 55-60 Grad C über die Dauer von 1-2 Tagen.</p> <p><b>Wasserbehandlung</b> Einsatz erfolgt durch Hochdruckreiniger in z.B. Bodenhaltungsanlagen mit tieferliegenden Kotsammelgruben, abgespritzt werden Roste, Nester und Sitzstangen- wöchentliche Wiederholung. Verbessert das Stallklima zusätzlich.</p>	<p>In leeren Geflügelställen, deren bauliche Ausstattung eine Behandlung zulässt.</p> <p>In belegten Geflügelställen- bedingt jedoch eine Gewöhnung der Tiere an die durchzuführenden Arbeiten.</p>
<b>Biologisch</b>	<p><b>Silikatstäube</b> Mikrostruktur der Silikate zerstört den Chitinpanzer der Milben, anschließend erfolgt ein Austrocknen der Insekten- Wiederholung mehrfach notwendig, keine Resistenzen.</p> <p><b>Öle</b> Ausspritzen von Fugen, Ritzen und Kanten. Permanenter Kontakt mit leichtem Öl (z.B. Biodiesel), welches ein Verkleben der Atemöffnungen der Milben zur Folge hat - keine Resistenzen.</p>	<p>In belegten Geflügelställen möglich. Dabei ist auf sachgerechte Anwendung zu achten.</p> <p>In belegten Geflügelställen möglich - bei der Ausbringung den Kontakt zu Tieren, Eiern, Futter und Wasser verhindern.</p>